Für unsere Farmer

Der Farmer und der Drillbugger

Die Frage der Bodenlockerung beschäftigt seit Jahr und Tag eine große Anzahl Landwirte. Während die einen die Ansicht vertreten, daß nur tiefe Bodenlockerung befriedigende Ernte hervorbringen kann, vertreten die andern den entgegengesetzten Standpunkt, nämlich, daß der Boden nicht tief, sondern **flach, rechtzeitig** und **oft** gelockert werden muß.

Die Anhänger der flachen Bodenlockerung sind heute noch in der Minderzahl, aber die Erfolge, die sie erzielen, erwecken immer größeres Interesse.

Gestützt auf unzählige sehr günstige Versuchsergebnisse, beweisen die Anhänger der flachen Bodenlockerung, die wir weiterhin kurz „Flachlockerer" nennen wollen, daß die tiefe Bodenlockerung für die Getreidepflanzen nicht nur unnötig, sondern bis zu einem gewissen Grade sogar schädlich ist. Das Saatkorn soll nämlich auf **festen** Boden zu liegen kommen, damit die im Untergrund aufgespeicherte Bodenfeuchtigkeit ungehindert bis an das Saatkorn aufsteigen kann. Bei tiefer Bodenlockerung und flacher Einsaat kann die Bodenfeuchtigkeit nicht bis an das Saatkorn aufsteigen, es sei denn, daß der Boden wieder zusammengepreßt wird. Das Aufsteigen der Bodenfeuchtigkeit, Kapilarität genannt, läßt sich sehr deutlich mit Zucker veranschaulichen. Man nimmt ein Stückchen Würfelzucker und streut Puderzucker darauf. Wird nun der Würfelzucker unten angefeuchtet, so breitet sich die Feuchtigkeit sehr schnell über das ganze Zuckerstück aus, die Puderschicht dagegen bleibt trocken. Die lockere Zuckerschicht ist, gleich der **lockeren** Bodenschicht, eine Isoliermasse, die die Feuchtigkeit sowohl am Aufstieg verhindert, als auch vor dem Verdunsten schützt.

Die Kapilarität und der Schutz gegen die Verdunstung der Bodenfeuchtigkeit, spielt im Gedeihen der Nutzpflanzen eine so hervorragende Rolle, daß man das Bestreben der Flachlockerer sehr gut verstehen kann, diese zwei Faktoren weitgehendst auszunützen.

Wie schon oben erwähnt wurde, bearbeiten die Flachlockerer ihre Felder:

1) **flach,** damit das hernach untergebrachte Saatgut möglichst auf festen Boden kommt;

2) **oft,** damit die obere Ackerkrume immer in einem Zustand bleibt, der die Bodenfeuchtigkeit vor dem Verdunsten behütet;

3) **rechtzeitig,** damit sich die so überaus wichtige Bodengare bilden kann und das Unkraut bekämpft wird.

Bekanntlich soll die Bodenlockerung nicht mit dem Herbstpflügen beginnen, sondern unmittelbar nach dem Abmähen der Felder. Gleich nach dem Mähen, wenn die warmen Sonnenstrahlen direkt auf das kahle Feld fallen, eröffnet sich eine sehr günstige Periode, das Feld für die kommende Einsaat mit Nährstoffen zu bereichern und gleichzeitig auch gegen das Unkraut anzukämpfen. Ein flacher Stoppelsturz lockert die obere Ackerkrume, unter der dann die Bodenbakterien ihre wichtige bodenverbessernde Arbeit aufnehmen. Durch den Stoppelsturz wird aber auch der auf der Oberfläche liegende Unkrautsamen untergepflügt und zum Aufgehen gebracht.

Bleibt dagegen das kahle Feld bis zum Herbst ungelockert liegen, so ist der Einfluß der warmen Sonnenstrahlen äußerst schädlich: Dadurch wird das Feld der noch im Boden befindlichen Feuchtigkeit beraubt (Verdunstung) u. trocknet schnell zu Stein zusammen. Die Arbeit der Bodenbakterien hört dann ganz auf. Hält nun die Trockenheit bis in den tiefen Herbst hinein an, oder schlägt das Wetter in eine endlose Regenzeit um, dann bleiben viele Felder für die kommende Frühlingseinsaat gänzlich unvorbereitet.

Der rechtzeitige, flache Stoppelsturz bietet dem Farmer so unendlich große Vorteile: daß man es gar nicht verstehen kann, wie dieser wichtigen Arbeit immer noch so wenig Verständnis entgegengebracht wird.

Ich will gerne zugeben, daß es den Farmern vor allem darum zu tun ist, die Ernte zu bergen; dabei dürfte aber keinesfalls das Fundament der künftigen Ernte vernachlässigt werden. Der Farmer sollte von vornherein seine Wirtschaft so einstellen, daß der überaus nötige Stoppelsturz von den übrigen Erntearbeiten unabhängig ist. Die hieraus entstehenden Kosten werden durch die höheren Ernteergebnisse mit großem Profit gedeckt. Jedenfalls pflichte ich den Behauptungen der Flachlockerer vollkommen bei, wonach ein rechtzeitiger Stoppelsturz mit nachfolgender flachen Lockerung im Herbst für die kommende Frühlingseinsaat unvergleichlich günstiger ist, als das einmalige Tiefpflügen im Herbst. Dabei erfordert das Tiefpflügen mindestens ebensoviel Kraft und Zeit, als zwei flache Lockerungen.

Wird ein so vorbereitetes Feld mittels **Drillbugger eingesät,** der die **Saatkörner** nicht in schmalen Reihen, sondern in ziemlich **breiten Bändern auf die frische, feuchte, feste Furchensohle legt** und **gleich mit gut gekrümelter Ackerkrume bedeckt,** so sind die allergünstigsten Bedingungen sowohl für den Aufgang der Saat, als auch für die Entwickelung der Pflanzen geschaffen:

1) durch den rechtzeitigen Stoppelsturz wird der Boden mit Nährstoffen und mit Feuchtigkeit bereichert und der Unkrautsamen zum Aufgehen gebracht;

2) das nachfolgende Flachpflügen lockert den eventl. wieder gefestigten Boden: Die inzwischen aufgegangenen Unkrautpflanzen werden untergepflügt und das Feld für die Einsaat im Frühling fertig gemacht;

3) die mittels Drillbugger auf **festen Boden breit** ausgelegten Saatkörner können die Bodennährstoffe besser ausnützen, und da auch die Bodenfeuchtigkeit bis zum Saatkorn aufsteigt, entwickeln sich die Pflanzen normaler und sind demnach auch **gegen die schädlichen Einflüsse, viel widerstandsfähiger,** als diejenigen, die im lockeren Boden in schmalen Reihen zusammengedrängt zu liegen kommen;

4) der zum Aufgehen gebrachte Unkrautsamen, dessen Pflanzen hernach untergepflügt wurden, kann den Nutzpflanzen nicht mehr schaden.

Alle Feldarbeiten, angefangen vom Stoppelsturz bis einschließlich der Einsaat, benötigen nur **zwei Geräte: Den Drillbugger und die Egge.**

Die vielen Geräte, denen sich die Anhänger der tiefen Lockerung bedienen (Tiefpflug, Scheibenegge, Packer, Walze, Kultivator, Grubber, Drillmaschine) kann der Flachlockerer ruhig missen.

Zweifellos wird bei vielen Farmern das Bedenken aufsteigen, ob der festere Boden für die Bewurzelung der Nutzpflanze nicht ungünstiger ist, als der lockere. Diese Befürchtungen sind unbegründet. Die Praxis zeigt, daß der festere Boden für die Bewurzelung sogar günstiger ist, als der lockere, weil die Wurzel, die sich der jeweiligen Bodenstruktur anpaßt, gleich von Anfang in gleichmäßig festen Boden eindringt und somit nicht den Schwankungen ausgesetzt ist, die beim tief gelockerten Boden unvermeidlich sind. Beim tief gelockerten Boden paßt sich die Wurzel zuerst der lockeren Bodenschicht an, kommt öfter durch Hohlräume, um schließlich auf die feste Unterschicht zu stoßen und sich für diese umzustellen. Wem es bekannt ist, daß die Getreidewurzel in sehr trockenen Jahren 2—3 Fuß und noch tiefer in den Boden dringt, dem ist es auch klar, daß der feuchte, feste Boden für dieselbe kein Hemmnis darstellt.

Gegen die späteren Eggearbeiten, zwecks Verbesserung der krümeligen Isolierschicht und Bekämpfung des Unkrautes, sind die im festen Boden verankerten Pflanzen unempfindlicher und können daher auch diese sehr zu empfehlenden Arbeiten in erhöhter Schärfe erfolgen.

Fassen wir das oben Gesagte kurz zusammen, so ergibt sich, daß die Flachlockerer:

rasch, billig und zweifellos auch **Boden lockern.** Und wenn sie dabei auch noch bessere Ernteergebnisse erzielen, wie dies vielfach erwiesen ist, so ist es nur ganz erklärlich, daß das Interesse hierfür täglich wächst und die Zahl der Anhänger rapid steigt.

Für heute genug. Im folgenden Bericht komme ich darauf zu sprechen, welche Rolle der Drillbugger im neuzeitlichen Getreidebau spielt.

Mit bestem Kolonistengruß

A. Groß.

Merkmale, an denen man das Alter beim Rindvieh erkennen kann.

Das Rindvieh hat im Oberkiefer keine, im Unterkiefer dagegen acht Schneidezähne und im ganzen 24 Backenzähne, nämlich auf jeder Seite in jedem Kiefer sechs. Diese schmalen Kälberzähne werden allmählich durch breite, schaufelartige ersetzt; mit neun bis zwölf Monaten sind die Milchschneidezähne durch das Futter ziemlich stark abgenutzt, zwischen den Wurzeln ist ein größerer Zwischenraum entstanden.

Mit ein- bis eineinhalb Jahren wechseln die zwei vorderen oder mittleren Milchzähne; das Rind heißt dann „zweischaufelig."

Mit zwei- bis zweieinhalb Jahren wechseln die nächsten zwei oder inneren Mittelzähne und man nennt das Rind dann „vierschaufelig."

Mit drei- bis dreieinhalb Jahren wechseln die nächsten oder äußeren Mittelzähne und das Tier gilt dann als „sechsschaufelig."

Mit vier- bis viereinhalb Jahren wechseln die äußersten oder Eckzähne; nach diesem Wechsel sagt man: „das Rind hat abgeschoben."

Je älter das Tier nach dem beendigten Zahnwechsel wird, um so länger, stumpfer und dunkler werden die Schneidezähne, die endlich loser werden und ausfallen.

Das Alter der Kühe erkennt man gewöhnlich auch an den Ringen der Hörner, weil zufolge der geringeren Ernährung der Hornwurzel während der Trächtigkeit eine Einschnürung des Hornes und sodann nach dem Kalben eine Zunahme der Hornmasse stattfindet, sodaß nach dem Kalben ein Hornring entsteht. Da man annimmt, daß eine Kuh mit zwei Jahren das erste Kalb bringt, so gibt die Anzahl der Ringe plus zwei das Alter der Kuh an.

Wenn eine Kuh in einem Jahre nicht trächtig geworden, also „gelt" gewesen ist, so zeigt sich ein breiter Ring, der dann für zwei Jahre gezählt werden muß.

Betrügerische Kuhhändler versuchen allerdings zuweilen die Zahl dieser Ringe vermittels einer Rasple zu vermindern, um das Alter einer solchen Kuh niedriger machen zu können. Man muß dann aber auch die Länge der Hörner und ihre Dicke an der Wurzel betrachten und beachten.

Bei alten Kühen sind die Hörner gewöhnlich sehr lang und an der Wurzel bedeutend dünner als in der Mitte.

Ueber die Fütterung der Kühe vor dem Abkalben.

Es wird vielfach die Ansicht vertreten, daß Kühe vor dem Abkalben so kräftig zu füttern seien, wie in der Zeit der besten Milchergiebigkeit, weil sie dann nach dem Abkalben einen größeren Milchertrag hätten. Dem stehen jedoch schwere Bedenken gegenüber mit der Begründung, daß durch übertrieben starke Fütterung die Kühe leicht zu fett und die Kälber zu schwer würden, so daß dann die Abkalbungen gefährlich würden und öfter Kühe und Kälber darauf gingen. Außerdem tritt dann sehr leicht Milchfieber ein und dies kann so heftig sein, daß selbst Lufteinblasen nichts mehr nützt. Es ist deshalb zu raten, die Kühe während des Trockenstehens und besonders kürzere Zeit vor dem Abkalben mäßig zu füttern und ihnen nur leichtes Futter zu geben. Sie müssen soviel Futter erhalten, daß sie außer dem Erhaltungsfutter noch das Futter für drei Quart Milch bekommen. So viel ist nämlich nötig, um das Kalb zu ernähren. Mit 20 Pfund gutem bis sehr gutem Heu und etwa noch ein Pfund Kleie im Tag kommt eine trächtige, trockenstehende Kuh von etwa 1000 Pfund Lebendgewicht sehr gut aus. Sie muß sich außerdem täglich Bewegung machen. Das erleichtert das Abkalben sehr. Natürlich muß das Futter für trockenstehende Kühe den nötigen Eiweißgehalt haben.

Die kräftige Fütterung muß am zweiten oder dritten Tage nach dem Abkalben einsetzen. Das Euter entwickelt sich hauptsächlich nach dem Abkalben. Wenn es durch die kräftige Fütterung schon vor dem Abkalben stark anschwillt, so führt dies leicht zu Euterstörungen, und dann muß das Euter durch leichtes Abmelken erleichtert werden. Das Futter, welches in der Trockenzeit über den Bedarf gegeben wird, ist zum großen Teil verloren, denn es geht der größte Teil der Nährstoffe in den Mist.

Das Herz, das täglich Wunder schafft,
Von jeder Selbstsucht rein,
Das ist in Liebesfüll' und Kraft
Das Mutterherz allein.

Echte Aspirin als harmlos erwiesen

Nehmt sie ohne Furcht wie im „Bayer"-Paket angegeben

BAYER

Does not affect the Heart

Wenn Sie nicht das „Bayer-Kreuz" auf dem Paket oder auf der Tablette sehen, dann erhalten Sie nicht die echten Bayer Aspirin-Tabletten, die von Millionen als harmlos befunden und von Aerzten seit fünfundzwanzig Jahren verschrieben worden sind, für

Erkältung	Kopfschmerzen
Neuritis	Lumbago
Zahnschmerzen	Rheumatismus
Neuralgia	Schmerzen

Jedes ungeöffnete „Bayer" Paket enthält erprobte Gebrauchsanweisungen. Schachtel mit zwölf Tabletten kostet nur einige Cents. Droguisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Verfütterung abgerahmter Milch an Schweine.

Ueber den Wert der Magermilchfütterung beim Mästen von Schweinen hat die landwirtschaftliche Versuchsstation des Staates Michigan mit vier Yorkshireschweinen im Alter von zwei Monaten, aus demselben Wurfe stammend und von demselben Gewicht, einige interessante Versuche angestellt. Die erste Gruppe, die Tiere No. 1 und 2, erhielten während fünf Monate als Futter enthülsten gelben Mais und Magermilch, während die zweite Gruppe, die Tiere 3 und 4, zu gleicher Zeit mit Gelbmais und Wasser gefüttert wurden. Der Mais wurde beiden Gruppen in sogenannten Selffeeders vorgelegt; die Magermilch wurde bei zweimaliger täglicher Fütterung in einer Menge verabreicht, die die Tiere ohne Nachteil verzehren konnten. Alle zehn Tage erfolgte die Feststellung des Gewichtes der Tiere. Die Tiere der ersten Gruppe mit Magermilchgabe zeigten nach fünf Monaten eine durchschnittliche Gewichtszunahme von 221 Pfund, während sich bei der anderen Gruppe die durchschnittliche Gewichtszunahme auf 96½ Pfund belief. Aussehen und Benehmen der Tiere beider Gruppen zeigten größere Abweichungen. Die Tiere der Gruppe 1 sahen sehr gesund aus, während die Tiere der 2. Gruppe ein kränkliches, borstiges Aussehen hatten. Nach Beendigung dieses ersten Fütterungsversuches wurde der Versuch nur mit den beiden Tieren der zweiten Fütterungsgruppe fortgesetzt. Schwein Nr. 3, das ein Gewicht von nur 43 Pfund aufwies, wurde nunmehr mit Mais und Magermilch gefüttert, Schwein Nr. 4 im Gewichte von 48 Pfund erhielt nach wie vor Mais und Wasser, dazu noch eine Mischung von Mineralstoffen, die nach Menge und Zusammensetzung dem normalen Bedürfnis eines Tieres dieses Alters entsprach. Dieser zweite Versuch sollte dartun, ob der große Gewichtsunterschied nach Ablauf der ersten Versuchszeit in erster Linie den Mineralbestandteilen der Magermilch oder ihren übrigen Stoffen Eiweiß und Vitaminen zuzuschreiben war.

Nach dieser zweiten Fütterungszeit konnten folgende Gewichtsmengen festgestellt werden: Das mit Magermilch gefütterte Tier hatte 307 Pfund zugenommen, während das Schwein Nr. 4 trotz der Ergänzung seiner Ration mit Mineralstoffen nur eine Gewichtszunahme von 28 Pfund aufwies. In diese zweite Versuchsperiode schloß sich nunmehr eine dritte an. Das an sich in sehr schlechtem Nährzustande befindliche Schwein Nr. 4 wurde jetzt gleichfalls mit Mais und Magermilch ernährt, um festzustellen, ob ein im Wachstum zurückgebliebenes Tier durch Magermilchgaben nachträglich noch zu einer normalen Entwicklung gebracht werden könne. Das Tier hatte nach dieser neuen fünfmonatigen Versuchszeit 274 Pfund an Gewicht zugenommen; es hatte ein durchaus normales Aussehen und wies nun eine Gesamtzunahme von 350 Pfd. auf.

Das Ergebnis dieser verschiedenen Versuche zeigt deutlich, welch hoher Wert der Magermilch beizumessen ist und wie die Fütterung mit solcher das ganze Wachstum der Tiere in günstiger Weise beeinflussen kann. Selbst Tiere, die wegen unrationeller Fütterung im Wachstum zurückgeblieben sind, können sich, sofange eine weitere Entwicklungsmöglichkeit für sie besteht, bei der Zugabe von Magermilch zu ihrem Futter bald wieder erholen. Die Versuche sind insofern interessant, als sie den Wert der Magermilch-Fütterung deutlich vor Augen führen. Bekannt ist ja auch die gute Wirkung der Verfütterung süßer Molke an Schweine, wenngleich die damit erzielten Ergebnisse nicht an die Magermilchfütterung erzielten heranreichen. Allerdings darf man dann nicht zu große Gaben davon geben und muß für geeignetes Beifutter sorgen.

Der Drillpflug

Die Drillplow Company in Morden Man., Box 158, teilt uns mit:

Der Drillpflug der Morden Drillplow Company ist im allgemeinen nach aufs sorgfältigste durchdachten Plänen und von erstklassigem Material hergestellt, alle Teile sind aufs sauberste ausgeführt. Der Drillpflug ist mit einem neuen, leicht zu handhabenden Hebelsystem ausgerüstet, das ein Einstellen auf verschiedene Tiefe der einzelnen Schare wie des ganzen Pfluges ermöglicht. Er ist ferner mit sechs Spezialscharen ausgerüstet die mehr oder weniger, soweit dieses überhaupt möglich ist, sich für die Bearbeitung eines jeglichen Bodens eignen. Die normale Schnittbreite des Drillpfluges ist 36 Zoll (6 Scharen zu 6 Zoll). Jedoch durch eine Neuerung, die als Patent bei der canadischen Regierung gesichert ist, kann die normale Schnittbreite, je nach Bedarf, wie die Boden- und Witterungsverhältnisse es gestatten, und die verfügbare Zugkraft es erlaubt, auf 6 Zoll erhöht oder auf 6 Zoll reduziert werden. Der Preis eines Drillpfluges stellt sich wahrscheinlich auf $150.00 in bar (cash), franko ab Morden. Als feste Bestellung gilt nur, wenn gleichzeitig eine Anzahlung gemacht wird.

20 Millionen Mark Schaden durch einen Wurm.

Der Heu- und Sauerwurm hat nach einer Mitteilung des bekannten Schädlingsforschers Professor Eichenrich im Jahre 1924 im pfälzischen Weinbaugebiete zwei Drittel der Ernte vernichtet. Gering berechnet, beträgt der daraus entstandene Schaden 20 Millionen Mark. Die Obstmade, so wird nicht ganz richtig die Raupe des Apfelwicklers genannt, die im Kernghäuse der Aepfel lebt, bringt jährlich in Deutschland einen Verlust von 100 Millionen Mark. Die Reblaus hat innerhalb eines Zeitraumes von 15 Jahren in Frankreich 600.000 Hektar Rebgelände zerstört, was einem Verluste von 15 Milliarden Mark gleichzusetzen ist. Der jährliche Gesamtverlust Frankreichs durch verschiedene Pflanzenschädlinge und -krankheiten beträgt 4 bis 5 Milliarden Franken. Wenn der vor einigen Jahren in Brasilien besonders stark wütende Kaffeekäfer in dem gleichen Maße weiter verheert hätte, wäre das unermeßlich reiche Land vor dem finanziellen Ruin gestanden. Angesichts solcher Tatsachen noch vieler Worte, um zur allgemeinen Abwehr gegen solche Schädlinge der Wirtschaft anzuspornen?

— Die Einseitigkeit eines manchen Menschen ist uns lieb wie die Einseitigkeit des Taschenmessers, das nur nach einer Seite umklappen kann.

Schnelles, wohlschmeckendes Frühstück.

Quaker Oats

Schnellgekochte Quaker Haferflocken. Geschmack einzig erzielt durch Quaker Mühlen. Kocht in drei Minuten.

Nur in versiegelten Kartons.

Besondere Nachricht an Fallensteller

The Northern Hide & Fur Co.
Regina, Sask.
„The House of Trappers Protection"

ersucht ihre Fallensteller, Freunde und Versender von Fellen, gute Felle von

Dachs! Dachs! Dachs!

sofort einzusenden. Wir müssen eine große Kontraktlieferung in dreißig Tagen machen und bieten wir deshalb solch hohe Preise. Solche Preise für Dachsfelle sind in der Vergangenheit noch nie bezahlt worden. Schickt eure tägliche Fangergebnisse sofort an uns. Wir strecken und trocknen die Felle selbst und rechnen nichts vom Preise ab für solche Grüne Felle.

Schickt den Fellenvorrat noch heute an uns, damit wir diese Kontraktlieferung machen können. Nehmet Anteil an diesen riesigen Preisen, die Sie noch nie für Felle solcher Art erhalten haben.

Garantierte Barpreise

Wolf oder Coyote	$23.00 bis $15.00	$12.00 bis $8.00
Wiesel	3.50 bis 2.00	1.75 bis 1.00
Dachs	20.00 bis 9.00	6.50 bis 4.00
Mink	20.00 bis 15.00	12.00 bis 6.00
Skunk	3.00 bis 2.50	1.75 bis 1.00

Trappers Lizens ist nicht notwendig um Coyotes, Wiesel, Dachs oder Skunk zu fangen.

Pferdehaar — hohe Preise — 42c bis 32c per Pfund.

Die Northern Hide & Fur Co., bezahlt alle Royalties, Expreß und Postspesen auf Ihre Sendung und Money Orders werden am selben Tage abgeschickt, an dem Ihre Pelzsendung ankommt.

Um irgendeine Auskunft schreibt an das Hauptbüro der

NORTHERN HIDE & FUR CO.
1729 Rose St. Regina, Sask.
Telephone 4531 und 4669.

EDMONTON TANNERY

Erfahrene Gerber von Häuten und Fellen.

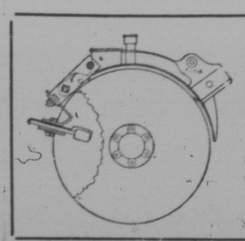
Edmonton, Alberta

Hersteller von Rohleder-Halftern, Rohleder Geschirr, Geschirr-Leder, Riemen-Leder, Buckskin, Pelzdecken,

Büffelmäntel und Decken

Wir bezahlen Fracht bei Aufträgen über $15.00.

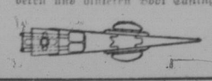
Phone 5527



Kaufe keine neue Sämaschine!

Die Fifield Roller Bearings halten die vordere Schneide an der alten Doppelscheibe in richtigem Dreieck ohne Abnützung der Scheiben; es macht die alte Drill leichter zu ziehen und länger arbeitsfähig als eine neue Drill, die nicht damit ausgerüstet ist.

Preis F.O.B. Abbey, $35.00 für ein Set von 20.
Probestück für irgend ein Modell $2.00.
Bei Bestellungen gebe man die Nummern der vorderen und hinteren Foot Castings an.



Fifield Mfg Co
Abbey, Sask.

GREAT WEST GRAIN COMPANY, LTD.

Kommissionshändler — Track-Käufer usw. — Getreidehändler

Für beste Preise an

Getreidesendungen

und

beste Bedienung

an

Optionen

sehe

GREAT WEST GRAIN COMPANY, LTD.

Regina Büro, Canada Permanent Building

Phone 8731 — 1776 Scarth St.

Regina Saskatoon Winnipeg

Ein neuer Drillpflug

Die **Drillplow Co., Mordon,** kann jetzt den Farmern und Lesern mitteilen, daß der Drillpflug zur Saatzeit bestimmt fertig sein wird. Preis wahrscheinlich $150.00. Bestellung mit ein Drittel Anzahlung sichert einen Drillpflug zur Saatzeit.

John Weber, Farmer, Landwirtschafsl. Beirat
Peter Isaac, Geschäftsführer.
Philipp Mohr, Teilhaber.
Nick Hartmann, Ingenieur.

DRILLPLOW Co. MORDEN, Manitoba

Box 158

Getreideversendungen

können üger die C. N. Eisenbahn nur durch ein sogen. „Permit" gemacht werden, da die Canadian National Eisenbahn ein „Embargo" erlassen hat. Die Canadian Pacific Eisenbahn wird wohl in dieser Hinsicht bald folgen. Wir sind in der Lage, Ihnen den obigen „Permit" oder Erlaubnisschein zu besorgen, ebenso leere Waggons zugehen zu lassen und Frachtbriefe, falls Sie Ihr Getreide verladen wollen.

Wir kaufen und verkaufen alle Arten **Saatgetreide,** machen Sie daher Ihre Bestellungen schon jetzt. Wir können auch Ihr Heu verkaufen.

Bei uns bekommen Sie prompte Bedienung in jeder Weise durch den Unterzeichneten.

Bitte, schreiben Sie an

ROBERT MACINNES & CO. LTD.

Getreide-Kommissionshändler und Option-Makler,
745—757 Grain Exchange, Winnipeg.

Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

30 Jahre Winterschutz

Liefert Ihnen ein echter Büffelpelz aus dem Wainwright Regierungspark; leichtes Gewicht, gutes Aussehen, unverwüstlich. Nach Maß gearbeitet. Schreiben Sie für Einzelheiten an

BUFFALO FUR CO.

10061 — 101. Straße Edmonton, Alta.